



# LV AKTUELL

## VERBANDSNACHRICHTEN

Landesverband Bayerischer Philatelisten-Vereine e.V.  
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Heft 3/309

November 2010

## Im Jahr der Eisenbahnjubiläen



**kommt auch das Christkind mit der Bahn!**

# Grußwort 1. Vorsitzender

---

Liebe Mitglieder,



wir freuen uns Euch mitteilen zu können, dass der kommende LV-Tag – wie geplant - am 5. März 2011 in München stattfinden kann. Wir machen darauf aufmerksam, dass er damit **erstmalig an einem Samstag** abgehalten wird. Dies war ein Angebot des Landesverbandes an die Messegesellschaft zur gleichzeitig terminierten IBB (3.- 5. März 2011). Es ist aber auch gleichzeitig ein Angebot an unsere Mitglieder, die damit zwei Großveranstaltungen an einem Tag und in einem Haus besuchen können.

In Anbetracht der Tatsache, dass schon sehr, sehr lange kein Landesverbandstag mehr in München stattgefunden hat - kein Wunder bei den dort üblichen Saalmieten! – freuen wir uns, diesen Erfolg für München erreicht zu haben. Wir danken in diesem Zusammenhang der Messegesellschaft Sindelfingen und Herrn Billion für die Zurverfügungstellung des Saales.

Weiterhin kann als überaus positiv bei der IBB 2011 der wieder kostenlose Eintritt verbucht werden. Bei einem zügigen Verlauf des LV-Tages – wie im Vorjahr – wird den hoffentlich sehr zahlreichen Besuchern genügend Zeit bleiben, die für den gesamten bayerischen Raum repräsentative Internationale Briefmarken Börse zu besuchen!

Bleibt mir noch für die – in die Geschäfte bereits heftig eingezogene – Advents- und Weihnachtszeit alles Gute zu wünschen. Nutzt die Zeit für Euer Hobby und kommt gut ins neue Jahr!

Ach ja: Habt Ihr Euch schon einen Adventskalender besorgt? Sonst wird es höchste Zeit, denn bald wird es keine mehr geben – schließlich müssen sie so langsam den Platz für die Osterhasen räumen!

Besinnliche Grüße

Euer

Ludwig Gambert

## Die Jubiläums-Wiesn begann – mit einer Briefmarke

Schon am 8. September herrschte Oktoberfeststimmung in einem Bierzelt im Garten des Münchner Hofbräukellers am Wiener Platz. Der Einlass wurde streng kontrolliert, die Auswahl der Gäste war limitiert. Der bayerische Staatsminister der Finanzen, Georg Fahrenschon, hatte eingeladen, um der Öffentlichkeit eine neue Sonderbriefmarke durch den Par-



lamentarischen Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Hartmut Koschyk, selbst Franke, vorzustellen (im Foto von rechts).

Die Zeremonie hat Tradition. Es gab laute Musik, spaßige Ansprachen und etwas gegen den Hunger. Politiker, Vertreter der Branche, um die es sich handelte, und Philatelisten hatten Gelegenheit, sich zu treffen und auszutauschen. Die Presse war geladen, um das Ereignis noch am Nachmittag zu verbreiten, was dann auch unmittelbar im Internet erfolgte.

Vor lauter Fotografen bekamen die Gäste kaum mit, was sich nach den Festreden vorne abspielte, nämlich die

feierliche Übergabe von roten, grünen und weißen Mappen mit Zehnerbogen der neuen Marke, ungestempelt, "postfrisch" und mit „Erstausgabestempel“, an alle, die zum Gelingen des Projekts maßgeblich beigetragen hatten (unter den Philatelisten war es vor allem Herr Rudolf Lutz vom "Kulturkreis Oktoberfest"), sowie an alle hochrangigen Repräsentanten derer, die die Marken nun fleißig verwenden oder sammeln sollen.

Es war die Sondermarke zum diesjährigen Oktoberfest in München, das 200 Jahre nach dem ersten Volksfest in München auf der später so benannten Theresienwiese stattfindet, auch wenn es nicht das 200ste Fest ist. Krieg und Cholera waren Ereignisse, denen das Oktoberfest mehrmals zum Opfer fiel.

Entsprechend hatten sich die Festredner vor der offiziellen Enthüllung der Marke mit der Geschichte und der durchaus internationalen Bedeutung dieses berühmten "Fests aller Feste" befasst und betont, dass es vor allem ein Fest des Volkes war und so auch von der Obrigkeit



Erhard Ansorge, 2. Vorsitzender des LV Bayern mit der Mappe der Oktoberfest-briefmarke

gewünscht war, die ihre Verbundenheit mit den Untertanen zeigen wollte. Wie allgemein bekannt, war es ursprünglich eine Feier zu Ehren der Hochzeit des Kronprinzen Ludwig von Bayern mit der Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen am 12. Oktober 1810. Damals dauerte das Fest 5 Tage und war sogar mit einem Pferderennen verbunden. Heute kommt alle vier Jahre eine Landwirtschafts-Ausstellung dazu. Die "Wiesn", wie sie inzwischen auch genannt wird, dauert jetzt 2 volle Wochen, heuer sogar einen Tag länger. Als Gastgeber und erster Redner wies Staatsminister Georg Fahrenschon darauf hin, dass Bayern der erste deutsche Staat war, der am 1. November 1849 Briefmarken einführt. Anstelle des Münchner Oberbürgermeisters Ude sprach danach der Wiesn-Stadtrat Helmut Schmid. Er erwähnte die Turbulenzen im Vorfeld des Briefmarken-Vorschlags, denn logischerweise hätte der Vorschlag zum Jubiläum eine Sache der Stadt, in der das Fest stattfindet, sein müssen, seiner Tourismus-Behörde, vielleicht sogar der Wiesnwirte?



Gabriele Weishäupl, Fremdenverkehrsdirektorin der Stadt München

Schließlich sorgte aber der Ex-Wiesnwirt Richard Süßmeier (Bild unten) für Entspannung und heiterste Stimmung durch seine unübertrefflichen Auslassungen zu den Vorreden und schließlich zur Zeichnung auf der Sondermarke, die von einem Berliner, also preußischen, Grafiker gestaltet worden war, nach dem Willen des Kunstbeirats im BMF. Dessen Entscheidung hängt natürlich auch davon ab, was es sonst noch an Konkurrenzentwürfen gibt. Der Grafiker Michael Kunter hatte schon 2007 die Karl-Valentin-Marke entworfen.. Seine Herkunft reizte natürlich zu allerlei Spitzen und Witzen



gegen die Preußen. Die Marke wurde aber im Ganzen gut bewertet. Nicht ganz ernst gemeinte Kritik fanden ein Versäumnis: es fehlte das Wiesn-Hendl, und ein Zuviel: das Flugzeug oben rechts darf nicht sein, da absolutes Flugverbot über der Wiesn herrscht!

Seit 9. September sind die Marken in den Postfilialen (nicht in den "Postpoints") für jedermann erhältlich. Sie werden sicher ein Renner! Die Auflage wurde mit 7,1 Millionen benannt, der Nennwert beträgt 55 Cent und war somit ideal geeignet für einen Wiesngruß per Brief mit dem Oktoberfest-Sonderstempel des Wiesn-Postamts.

Text: Horst Zeisig, Fotos: ©IPA®-International Press Agency Inc.

## Hommage an die Hummelfigur

Oberfrankentauschtage am 9./10. Oktober im Saal der Gaststätte Sauerteig



Rödental - Zur offiziellen Eröffnung der Oberfrankentauschtage des Vereins der Briefmarken- und Münzfreunde Oeslau und Umgebung konnte Vorsitzender Lienhard Bauersachs zahlreiche Sammlerfreunde aus benachbarten und befreundeten Vereinen begrüßen. Wie Bauersachs ausführte, werde die Veranstaltung in diesem Jahr von zwei Schwerpunktthemen beherrscht.

Da war zum einen der 75. Geburtstag der Hummelfigur, deren erstes Exemplar im Jahre 1935 auf der Leipziger Messe der Weltöffentlichkeit vorgestellt wurde. Zu diesem Jubiläum gratulierten die Briefmarken- und Münzfreunde Oeslau und Umgebung mit einem Schmuckumschlag mit Sonderstempel aus der Serie der „Hummelbriefe“, den diesmal als Motiv die Hummelfigur „Ein Sträußchen in Ehren“ zierte. Der zweite Schwerpunkt war dem „Miteinander in Rödental“ gewidmet. Passend zu diesem Slogan präsentierte sich der Gesangsverein 1860 Einberg, der in diesem Jahr sein 150. Vereinsjubiläum feiern konnte. Mit ausgewählten Exponaten aus der Chronik trugen die Sänger zum Gelingen der Ausstellung bei. Den Tauschtagen angeschlossen war wiederum eine Werbeschau der offenen Klasse, bei der sich die Besucher anhand der insgesamt 21 gezeigten Exponate ein umfassendes Bild über die Vielfalt der Sammel Leidenschaft machen konnten. In seinem Grußwort hob Bürgermeister Gerhard Preß hervor, dass die Briefmarken- und Münzfreunde Oeslau und Umgebung mit der Durchführung der Oberfrankentauschtage in den vergangenen 34 Jahren zu einer festen Anlaufstelle in der Stadt Rödental geworden sind.

Die Grüße des Bayerischen Landesverbandes überbrachte Schatzmeister Roland Gleißner, der auf der Veranstaltung für 15 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt wurde.

Aus „Coburger Neue Presse“/pet



# Region München



Wenn die Münchner Stadtbibliothek am Gasteig am Sonntag, den 28. November 2010, ab 13 Uhr ihre Türen öffnet, bedeutet das auch für Robert Binner, den Leiter der **Philatelistischen Bibliothek**, und sein Team einen Arbeitstag. Unter dem Titel „Fachliteratur zur Briefmarken- und Postgeschichte von der Blauen Mauritius bis zur Zeppelinpost“ startet um 14:30 Uhr eine Führung durch die Philatelistische Bibliothek, die etwa 45 Minuten dauert. Treffpunkt ist in Ebene 3.1.

Natürlich kann man auch an einer längeren Führung durch das gesamte Haus teilnehmen – bis hin zum Ausblick von der Dachterrasse. Workshops laden zum Mitmachen ein, auf Flohmärkten gibt es Literatur zu Schnäppchenpreisen – und vor allem für Kinder und Jugendliche ist ein umfangreiches und spannendes Programm vorbereitet.

Die ARGE Münchner Philatelistenvereine gab zum Jubiläum "200 Jahre Oktoberfest" eine Ganzsache (Plusbrief creativ) heraus. Beziehen kann man diese noch bei der ARGE, Postfach 1211, 85588 Vaterstetten postfrisch oder gestempelt.



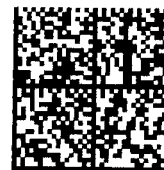
# Thematische Philatelisten Bayern e.V.


---

## Besuch der Porzellanmanufaktur Nymphenburg

Die Gruppe Süd unserer Arbeitsgemeinschaft hatte heuer anlässlich der 300-jährigen Porzellanherstellung in Deutschland zu einer Besichtigung der Porzellanmanufaktur Nymphenburg in München geladen.

Am 16. Juni 2010 trafen sich die Interessierten im Verkaufsraum der Manufaktur, wo man an vielen Kunstwerken die Vielfältigkeit der Erzeugnisse bewundern konnte. In einer Einführung wurde



Deutsche Post   
FRANKIT 0,55 EUR  
16.06.10 4D02001ECA

uns von der Gruppenführerin erläutert, dass die Manufaktur im Jahre 1747 gegründet wurde und zum Bayerischen Königshaus gehört. Die Porzellanherstellung erfolgt hier „Manu Faktum“. Das bedeutet komplett von Hand gefertigt in Techniken, die von Generation zu Generation weitergegeben und bewahrt werden. In den Meisterwerkstätten der Manufaktur werden Entwürfe aus vier Jahrhunderten produziert, gestaltet von den namhaftesten Künstlern, Designern und Architekten ihrer Zeit.

Auf dem folgenden Rundgang wies man darauf hin, dass die Stromversorgung völlig unabhängig von den Stadtwerken durch Wasserkraft erzeugt wird; wir konnten uns im Turbinenhaus davon überzeugen. Alle Aggregate werden mittels Keilriemenantrieb in Bewegung gesetzt, was sehr eindrucksvoll bei den Mahlwerken erlebt wurde. Die Grundstoffe Kaolin, Feldspat und Quarz werden in ca. 30 bis 90-stündigen Mahlvorgängen zu feinem Pulver zermahlen und mehrfach gesiebt. Starke Magnete entziehen dem Pulver metallische Verunreinigungen. In entsprechender Grundstoff-Mischung unter Zusatz von Wasser wird alles zu einem zähen Brei gerührt, der auf einer Form durchgeknetet wird, wobei gleichzeitig die Luftblasen entweichen.

In der Dreherei bestaunten wir, wie geschickt aus der Knetmasse Teller und Vasen hergestellt werden. Eine Fertigkeit, die erst nach einem Jahr Übung erreicht wird. Am Beispiel fertig gebrannter Erzeugnisse konnte man erkennen, dass die Gegenstände vor dem Brand ca. 1/7 größer sind. Die Schrumpfung erfolgt durch den Brand und daher ist diese Abweichung vorher zu berücksichtigen

Die kunstvollen Figuren werden in der Fertigung in besonderen Formen gegossen, wobei eine Figur aus vielen Einzelteilen besteht, die in der Formerei zusammengefügt werden und nahtlos zu verputzen sind. Hervorzuheben sind die Figuren-Paare, die der Künstler Bustelli in den Jahren 1759/60 geschaffen hat. Die prächtigen bunten Kostüme spiegeln die Mode des 18. Jahrhunderts wider. Zeitgenössische Designer haben sich

von den historischen Figuren inspirieren lassen, sie neu interpretiert und zum Teil verfremdet. Bis zum 31.10.2010 kann man im Bayerischen Nationalmuseum die „Haute Couture“ dieser Porzellan-Figuren bewundern.

Der eigentliche Brand- und Glasurvorgang ist nicht Bestandteil einer Führung. Wir haben uns dafür längere Zeit bei den Kunstmalern aufgehalten und zugesehen, wie frei Hand nach vorliegenden Abbildungen und Skizzen die filigranen Motive auf die diversen Gegenstände gemalt werden. Je nach Muster bzw. Farbton sind nach Aufbringen der Farben weitere Brennvorgänge zu unterschiedlichen Temperaturen nötig. Interessant waren auch die Farbvergleiche vor und nach dem Brand. Es war sehr beeindruckend, wie mit ruhiger Hand und Geschick bei minimalster Abweichung die herrlichen Motive entstanden. Nun kann man auch verstehen, warum derartige Erzeugnisse nicht zum Fließbandpreis zu erwerben sind.

Natürlich haben wir uns auch philatelistisch umgesehen und einen Frankit-Freistempel mit Datum unseres Besuches erhalten. Eine Überprüfung der bisher weltweit erscheinenden Briefmarken zum Thema Porzellan ergab, dass noch keine Wertzeichen mit Abbildung von Nymphenburger Porzellan erschienen sind. Wir haben Anregung gegeben, evtl. zum 275. Jahrestag der Manufaktur-Gründung eine Sondermarke zu beantragen.

Nach der fast zweistündigen Betriebsführung, die treppauf und treppab durch mehrere Gebäude sowie durch den Garten ging, der mit übergroßen Skulpturen und Tierfiguren ausgestattet ist, hatten wir im Anschluss das Verlangen nach einer Sitzpause. Diese fanden wir im Palmenhaus-Café des Schlossparks vor, wo wir uns bei einem Imbiss stärken konnten, bevor wir nach ausgiebigem Tausch einschließlich Fachdiskussionen den Tag ausklingen ließen.



Allen Teilnehmern ein herzliches Danke für ihr Interesse und unserer fachkundigen Führerin für die außergewöhnliche Information der Porzellan-Produktion, die ausgehend von dem Alchemisten Johann Friedrich Böttger am Hofe des sächsischen Kurfürsten August der Starke begann.

*Winfried Tschirner*



## Ehrung für die Briefmarkenfreunde Osterhofen

Hohe Auszeichnung zum 50. Gründungsjubiläum

**Osterhofen.** Auch beim Landesverband der Bayerischen Philatelisten ist der 50. Geburtstag der Osterhofener Philatelisten nicht verborgen geblieben. Beim monatlichen Tauschabend im Cafe Siebenhandl überbrachte nun Eberhard Höck, Regionalbeirat für Niederbayern, einen Jubiläumsteller mit den Glückwünschen des Verbandsvorsitzenden an den Verein.

Dass die Briefmarkenfreunde Osterhofen als reger Verein bekannt sind, konnte Eberhard Höck nur bestätigen. Monatliche Tauschabende, mehrere Vereinsausflüge und der jährliche Großtauschtag im Kolpinghaus sind nur ein Teil des aktiven Vereinslebens. Die Ehrung erhielt der Verein aber auch für sein ehrenamtliches Engagement bei der Dokumentation der Post- und Heimatgeschichte. Die Osterhofener Sammler sind mittlerweile auch in Fachkreisen zur Anlaufstelle für Gemeinden, Heimatforscher und interessierte Sammler in ganz Niederbayern geworden. Das Vereinsjubiläum am 25. April in der Stadthalle war ein voller Erfolg. Es wurden u.a. auch die ersten deutschen Briefmarken, der weltbekannte „Schwarze Einser“, sowie der „Sachsen Dreier“ als Leihgabe gezeigt.

Über neue Mitglieder und Nachwuchssammler freut sich der Osterhofener Verein immer. Genügend Tauschmaterial und Briefmarken zu äußerst günstigen Preisen haben die Mitglieder auf jeden Fall. Jeden zweiten Dienstag im Monat ist im Cafe Siebenhandl ab 19.30 Uhr Tauschabend.

- oz



**Einen Jubiläumsteller** überreichte Regionalbeirat Eberhard Höck (links) dem Vorsitzenden der Briefmarkenfreunde Osterhofen, Thomas Haug.

Foto: Verein

# Region München

---

## Salon des Münchener Briefmarken-Club e.V.

In der Zeit vom **19. bis 21. November 2010** führt der Münchener Briefmarken-Club e.V. mit ca. 30 erlesenen Sammlungen seiner Mitglieder im Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Prinzregentenstraße 28, 80 538 München, einen Salon durch. Der Schirmherr der Veranstaltung, Herr Staatsminister Zeil, hat dazu den Festsaal des Ministeriums („Ludwig Erhard - Saal“) zur Verfügung gestellt:



Der Salon ist für das Publikum ab Freitag, 19. November 2010, 10.30 Uhr geöffnet.  
Die Öffnungszeiten:

Freitag,	den 19. November 2010:	10.30 - 18.00 Uhr
Samstag,	den 20. November 2010:	9.00 - 18.00 Uhr
Sonntag,	den 21. November 2010:	9.00 - 16.00 Uhr

Es wird hiermit zum Besuch herzlich eingeladen. **Der Eintritt ist frei.** Da ein Schwerpunkt des Salons auf der Darstellung von Postgeschichte liegt, können hiervon auch historisch Interessierte Gewinn ziehen. *Den ersten 100 Besuchern (nicht Mitglieder des MBC e.V. und deren Angehörige) überreichen wir gratis ein Exemplar unserer aufwendig gestalteten Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des Münchener Briefmarken-Club e.V. mit hochinteressanten Fachartikeln.*

Der Veranstaltungsort ist mit den U-Bahnlinien U 4/5 **Haltestelle Lehel**, der Tramlinie 17 und der Buslinie 100 je **Haltestelle Nationalmuseum/Haus der Kunst** bequem zu erreichen. Parkplätze sind in der Nähe nur beschränkt verfügbar. Dr. G. Gmach



## Münchener Briefmarken-Club e.V.

### POSTBEZIEHUNGEN BAYERN – ÖSTERREICH

Erneut will der Münchener Briefmarken-Club e.V. im Rahmen seiner Schriftenreihe mit einer Publikation das Interesse an der (Vor-) Philatelie wecken und fördern, dieses Mal mit dem anspruchsvollen posthistorischen Thema „Postbeziehungen Bayern-Österreich“.

Der Grundidee nach geht es dabei darum, diese Beziehungen eingebettet in ihr historisches Umfeld von den Ursprüngen her bis zu ihrem Ende - nach Sachlage das Ende des bayerischen Postregals - darzustellen. Natürlich stehen einem geschlossenen Gesamtbild noch viele Wissenslücken entgegen, die manches Mal mangelnden Archivalien und der fehlenden Befassung damit geschuldet, oft aber auch aus der Dürftigkeit des erhaltenen Briefmaterials gespeist sind. Dies gilt vor allem für Zeitabschnitte, zu denen es historisch gesehen „hoch“ herging, z.B. zu Zeiten Napoleons und dem Beginn der nachfolgenden Restauration. Gleichwohl spannen die vorliegenden Veröffentlichungen

den Bogen wo es nur geht zwischen Quellen- und Beleglage.

Einem allgemein einführenden Artikel von Dr. Joachim Helbig folgen für verschiedene posthistorische Situationen Spezialartikel ausgewiesener Fachleute, die gleichsam spotlichtartig ihr Thema so eingehend wie möglich ausleuchten und mit entsprechenden Belegen praktisch erläutern. Mit dieser Methode wird ein Gesamtbild erzeugt, nach dem sich ganz oder in Abschnitten auch sammeln lässt.

Das Werk ist gebunden im A4-Format erschienen, auf 330 Seiten sind 19 Beiträge enthalten mit vielen Abbildungen, alles in Farbe.

Bestellungen nimmt Frau Hedy Bergdolt, [Hedy.Bergdolt@gmx.net](mailto:Hedy.Bergdolt@gmx.net), Tel. 089-657510 entgegen.

*Dr. Gertlieb Gmach, Hans Bergdolt*



### 175 Jahre Eisenbahn in Nürnberg und Fürth

Vor 175 Jahren zuckelte der „Adler“ von Nürnberg nach Fürth, damit begann das Zeitalter der Eisenbahn in Deutschland.

Der Landtagsabgeordnete Stefan Schuster nahm dies zum Anlass, eine Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter aus Vereinen, Verbänden, Organisationen und Initiativen in Nürnberg, die durch ihre vielfältigen Tätigkeiten das kulturelle, gesellschaftliche und soziale Leben in dieser Stadt bereichern, ins Karl-Bröger-Zentrum einzuladen.

Auch der Oberbürgermeister der Stadt Fürth, Dr. Thomas Jung, trat als Festredner zum Jubiläum „175 Jahre Eisenbahn“ auf.

Die Briefmarkensammler-Gemeinschaft Nürnberg (BSG) in der Stiftung Bahn-Sozialwerk beteiligte sich im Rahmenprogramm mit einem Schmuckumschlag und Sonderstempel. Der Bezirksbeauftragte der BSG Nürnberg, Herr Wilhelm Maihöfner (Mitte), überreicht dem Fürther Oberbürgermeister, Herrn Dr. Thomas Jung (rechts) und dem Landtagsabgeordneten Herrn Stefan Schuster (links) zur Erinnerung philatelistische Jubiläumsdrucksachen. *Wilhelm Maihöfner*





Der 1886 errichtete und 1938 wieder abgerissene Ludwigs-Bahnhof war ein beispielhaftes Bauwerk der Gründerzeit-Architektur in Fürth. Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten „175 Jahre Eisenbahn in Fürth“ wurde an historischer Stelle der Ludwigs-Bahnhof auf der Fürther Freiheit im Nachbau erstellt. Dort, wo die Fahrgäste der Ludwigs-

Eisenbahn empfangen wurden, konnte man über zwei Wochen lang der Fürther Eisenbahngeschichte nachspüren.

Aus: Rundbrief 3/2010 der BSG Nürnberg

Was die Leut nur an der alten Eisenbahn finden!  
G'stunkn hats und sogar im Kgl. Salonwagen hat  
Unsereim s'Kreuz weh tan. Aber wenn sich heut'  
die Philatelisten die Haufen Eisenbahn-Exponate  
anschaun tut ihnen s'Kreuz auch sakkrisch weh!  
Des freut Uns nacha wieder...



# Region Oberpfalz

## Erste Amberger „PortoCard Individuell“

Der Oberpfalz TV (OTV, ein privater Fernsehsender) hat in einer Werbesendung zum Amberger Altstadtfest am 13. Juni 2010 auch seine Briefmarke in Form einer PortoCard Individuell vorgestellt. Die Abbildung zeigt einen gelaufenen Schmuckumschlag mit „Block“-Frankatur dieser Marke, entwertet mit dem Sonderstempel „Amberger Altstadtfest“, der vom Amberger Briefmarkensammlerverein in Auftrag gegeben wurde, aufgegeben beim Erlebnisteam Briefmarken, das mit einem Sonderpostamt vor Ort war.

Diese PortoCard dürfte eine der ersten dieser Art in der Oberpfalz sein, sie wurde in einer Kleinstauflage gedruckt.

Wer mehr darüber wissen will, kann sich (gegen Rückporto) an Werner Zylowski, Jahnstr. 24, 92224 Amberg wenden.

*Werner Zylowski*

Briefmarkensammlerverein  
1904 Amberg e.V. Altstadtfest 2010  
[www.briefmarkenfreunde-amberg.de](http://www.briefmarkenfreunde-amberg.de)



Werner Zylowski  
Jahnstr. 24  
92224 Amberg

# Region Oberpfalz

## Die Neuheiten der CITYMAIL Regensburg

Am 10. Juni 2010 hat die CITYMAIL Regensburg ihre 2. Markenausgabe herausgegeben. Es handelt sich um einen Satz mit fünf selbstklebenden Marken, die im Zehnerbogen auf Trägerfolie hergestellt sind.

Die Serie steht unter dem Motto „Events, die kleben bleiben“ und umfasst die Werte

45 Cent (Postkarte) „Bayerisches Jazzweekend Regensburg“ (s. Bild)

50 Cent (Standardbrief) „Schlossfestspiele Regensburg“

90 Cent (Kompaktbrief) „Further Drachenstich“

137 Cent (Großbrief) „Max-Reger-Tage Weiden“

209 Cent (Maxibrief) „Hussitenfestspiele Neunburg vorm Wald“



Für Sammler wurde eine Ersttagsklappkarte mit Sonderstempel aufgelegt. Diese Klappkarte beinhaltet alle 5 Werte, mit dem Sonderstempel entwertet, plus Informationen zu den einzelnen Events.

Der Briefmarken-Sammlerverein 1904 Amberg e.V. hat wieder zu jeder Marke einen passenden Schmuckumschlag angefertigt und mit dem Sonderstempel abschlagen lassen (Informationen dazu

von Werner Zylowski, Jahnstr. 24, 92224 Amberg).

Die CITYMAIL Regensburg ist ein privater Dienstleister für Briefpost. Sie gehört zum Mittelbayerischen Verlag und wurde 1999 von Sylvia Esser mit einem Mitarbeiter gegründet, heute beschäftigt sie 163 Mitarbeiter.

TNT Post Deutschland hat die City Mail Regensburg GmbH als besten von bundesweit 130 Zustellpartnern ausgezeichnet. Zu den Kriterien zählten die Einhaltung der Laufzeitvorgaben, die Zustellquote sowie die Laufzeit von Redressen (Sendungen, die nicht zugestellt werden können, weil z.B. der Empfänger unbekannt verzogen ist). CITYMAIL erhielt in allen Kategorien Bestnoten (Quelle: [www.city-mail.de](http://www.city-mail.de))

*Werner Zylowski*



# Region München

---

## Die Dolomiten, LANAPHIL und der PSV Siemens München

Die Briefmarkenfreunde des PSV Siemens München machen sich jedes Jahr einmal auf, um für ein paar Tage eine andere Gegend zu erkunden. Ein philatelistischer Bezug ist dabei zwar immer mit dabei, aber die meiste Zeit dient dem gemeinsamen Erleben von Natur, Kultur und kulinarischen Genüssen. Südtirol ist für einen Bayern immer ein



besonderes Ziel, und so fuhren auch 23 Vereinsmitglieder mit Angehörigen nach Lana, im Etschtal zwischen Meran und Bozen gelegen.

Anfang Oktober war das Wetter noch sonnig und mild, aber wir wollten es nicht anders und erlebten prompt den ersten Schnee bei der Dolomitenrundfahrt, als wir auf dem Pordoi-Joch, immerhin auf 2239 m Seehöhe gelegen, Mittagsrast machten.

Dafür saßen wir tags darauf gemütlich in der Sonne über Meran bei Speck- oder Käsknödeln und dem dort unwiderstehlichen Lagreiner Rotwein. Die Törggelen-Saison hatte gerade erst begonnen, wir mussten früh bestellen, um in einer Traditionswirtschaft hoch über dem Etschtal abends einen Raum für uns zu bekommen. Der Abend war ein Hochgenuss, die Stimmung ausgelassen, die frühe Sperrstunde verhinderte Schlimmeres. Ein Taxidienst brachte uns wohlbehalten ins Quartier zurück.



Am Sonntag, 3. Oktober, teilten sich die Wege: die Wanderer genossen die warme Oktobersonne auf einem der Waalwege entlang uralter Bewässerungskanäle, die Philatelisten zog es zur LANAPHIL 2010, als große, international renommierte Briefmarkenbörse angepriesen. Im Eingangsbereich erwartete uns die Post mit einer Sondermarke: doch es waren die Österreicher, die den Italienern die Schau stahlen und eine personalisierte Marke zur



LANAPHIL dabei hatten.

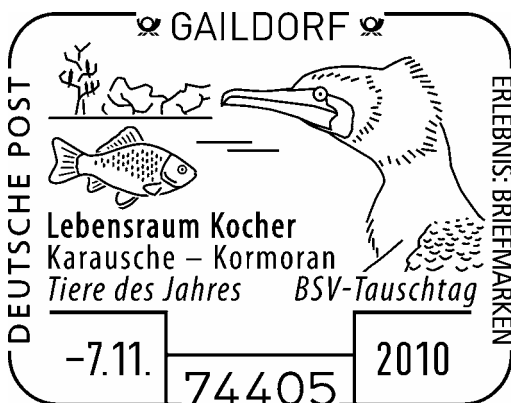
Der Innenraum war nicht größer als ein Großtauschtag, wie wir ihn in Bayern kennen. Der Besuch der Börse war gut, jedoch herrschte kein Gedränge. Schnäppchen konnte keiner von uns ergattern, dafür waren die Preise zu üppig. Und es waren Euro-Preise, keine Lire, wie einer bedauerte. Doch keine Sorge: das gesparte Schmutgeld findet im Briefmarkenherbst auch so seine Abnehmer.

*Thomas Bauer*

## Aus dem LV Südwest

### Vogel und Fisch des Jahres 2010 im Stempel beim Tauschtag des Briefmarkensammlervereins Gaildorf

Der Gaildorfer Ostalb-Großtauschtag findet am 07.11.2010 von 10 bis 16 Uhr in der Limpurhalle in Gaildorf statt. Briefmarken-, Ansichtskarten-, Telefonkarten- und Münzsammler erwartet ein vielfältiges Angebot und interessante Kontakte zu Sammlerinnen und Sammlern aus der ganzen Region. Eine Briefmarkenausstellung im Foyer und die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen runden das Programm ab. Zudem wird die NABU Ortsgruppe Gaildorf über den Vogel des Jahres und Naturschutz im Kochertal informieren. Gleichzeitig bietet der verkaufsoffene Sonntag auch Angebote für die ganze Familie, die einen Besuch im Limpurger Land (ca. eine Autostunde von Stuttgart, Würzburg oder Nürnberg entfernt) lohnend machen.



Das Erlebnis Team Briefmarken der Deutschen Post führt einen Sonderstempel, der Kopfbild und Brutkolonie des Kormorans, Vogel des Jahres, und die Karasche, ein zur Familie der Karpfen gehörender, äußerst genügsamer und robuster Fisch, zeigt. Der Fisch des Jahres wird vom Verband Deutscher Sportfischer (VDSF), dem Bundesamt für Naturschutz und weiteren Organisationen gewählt und soll auf die Bedrohung durch Gefährdung und Verlust ihres Lebensraumes in den heimischen

Gewässern hinweisen.

Der Briefmarkensammlerverein Gaildorf setzt damit die Reihe von Stempeln mit dem Vogel des Jahres fort. So konnte der Verein bereits Haubentaucher, Kiebitz und Eisvogel im jeweiligen Jahr mit Sonderstempeln und Sonderbelegen würdigen. Alle Vögel sind auch in der Umgebung von Gaildorf, dem Kochertal und im angrenzenden Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, beheimatet.

Der Verein hat passend zum Sonderstempel eine PlusKarte mit dem farbigen Bild eines Kormorans und einen Umschlag aufgelegt. Informationen zum Belegprogramm gibt es gegen Rückporto von Joachim Rupp, Prescherstraße 38, 74405 Gaildorf.

# Region Mittelbayern

---

## 50 Jahre Briefmarkenfreunde Nördlingen oder: große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Im Februar des Jahres 1961 hoben 32 gestandene Männer und ein junger Briefmarkensammler den Verein „Briefmarkenfreunde Nördlingen e.V.“ aus der Taufe. Dieser damals noch junge Mann ist heute ein gestandener Philatelist, der Schatzmeister des Vereins, also letztes Gründungsmitglied.

Der Verein wuchs in den folgenden Jahren kontinuierlich, hat aber heute, wie viele andere Vereine auch, das Problem, neue, vor allem jüngere Mitglieder zu gewinnen.

Die gesellschaftlichen Aktivitäten wie Ausflüge, Besichtigungen und diverse Feiern erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit.

Das Jubiläumsjahr 2011 soll nun mit einer Feier und einer Ausstellung begangen werden. Schnell kristallisierte sich die Meinung heraus, dass die Ausstellung nicht unter dem Gesichtspunkt einer philatelistischen Leistungsschau zu organisieren sei. Das Ziel

ist, eine breite Öffentlichkeit mit dieser Ausstellung anzusprechen, die Vielfalt der Sammlertätigkeiten aufzuzeigen und unser Hobby für neue Mitglieder attraktiv und interessant zu machen. Die Vereinsmitglieder wollen die Ausstellungsstücke nach diesen Gesichtspunkten zusammenstellen: Heimatsammlungen, alte Ansichtskarten, Belege, Notgeld und Münzen, Motivsammlungen, wie z.B. die Dokumentation der Inflation anhand von Portogebühren.



Von links nach rechts: Georg Tuffentsammer (Beisitzer), Franz Haas (1. Vorsitzender), Sigmar Goldau (2. Vorsitzender), Josef Leberle (Beisitzer), Martin Schröppek (Beisitzer), Harald Theiss (Schriftführer).

Aber selbstverständlich werden auch Sammlungen aus den Bereichen Zeppelin-Post, Deutsche Kolonien, Deutsche Ostgebiete usw. gezeigt.

Die Ausstellung ist am Samstag, den 9. April 2011 von 9 Uhr bis 17 Uhr, und am Sonntag, den 10. April 2011 mit Bewirtung von 9 Uhr bis 17 Uhr geöffnet, ein geschmackvoller Sonderumschlag ist in Vorbereitung. Die Stadtverwaltung stellt dem Verein die Alte Schranne mitten in der Altstadt zur Verfügung. Im Internet wird eine gesonderte Seite gestaltet, die unter [www.briefmarkenfreunde-noerdlingen.de](http://www.briefmarkenfreunde-noerdlingen.de) ins Netz gestellt wird.

*Sigmar Goldau*

## Altstadtfest in Sulzbach-Rosenberg mit Kanzler, Poet und Lyriker Knorr von Rosenroth

Die Briefmarkenfreunde Sulzbach-Rosenberg unter der 1. Vorsitzenden Karin Übler schlossen sich den Aktivitäten der Stadt zu den Festspielen des Sohnes der Stadt, Knorr von Rosenroth, an. Der Kanzler Herzog Christian Augusts von Pfalz-Sulzbach war neben seinen Staatsaufgaben noch als Lyriker und Poet tätig und Verfasser des Liedes „Morgenglanz der Ewigkeit“.



Anlässlich der Festspiele im Jahr 2010 gestaltete Dr. Heiko Übler den Sonderstempel mit dem Konterfei des Jubilars und der Regierungskanzlei, in der er tätig war. Das heute als „Pickel-Eck“ bezeichnete Gebäude befindet sich im Zentrum der Altstadt am Luitpoldplatz, gegenüber dem Gasthof Bayerischer Hof.

Die Briefmarkenfreunde luden aus diesem Anlass die philatelistische und politische Prominenz, an der Spitze Bürgermeister Geismann und Landrat Reisinger, ein, die gerne zu diesem kulturellen Ereignis

kamen. Die Deutsche Post war mit einem Sonderpostamt vor Ort, das extra aus Hanau den Weg nach Sulzbach-Rosenberg fand. Herr Meng, ebenfalls Vertreter der Deutschen Post, unterstützte seinen Kollegen aus Hanau, bei dem eine Unzahl von Postkarten, Briefen, Einschreiben und andere Sendungen ihren Weg in die ganze Welt fanden. Schön ist es halt für den Sammler, wenn ein Sonderstempel die Sendungen ziert.

Die Jungen Briefmarkenfreunde waren ebenfalls rege beteiligt. In der Kindermeile wurde ein Luftballon-Weitflug-Wettbewerb durchgeführt. Die weitesten Ballons flogen

mehr als 200 km. Die Kinder konnten sich auch an einem Glücksrad versuchen, bei dem die sie viele Preise gewinnen konnten, die die Deutsche Post gesponsert hatte.

Jedes Kind bekam auch ein Tütchen mit Marken geschenkt sowie einen „Jungen Sammler“. Damit kann der

Start in das Sammlerleben beginnen.



*Dr. Heiko Übler*

# Aus den Vereinen

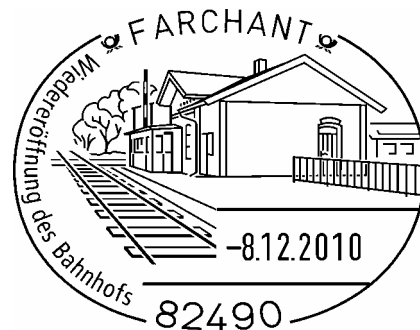
## Postamt anno 1850 in Bad Reichenhall



Zum bayrisch-salzburgischen Sammlertreffen lädt der **Bad Reichenhaller Briefmarkensammlerverein** bei freiem Eintritt am 14. November 2010 in die Mehrzweckhalle am Prielweg 5. Ein nostalgisches Postamt erwartet die Besucher, eine Briefmarkenschau und Werke des Künstlers Hannes Margreiter. Jeder Jugendliche (bis 18) erhält ein Geschenk. Die Deutsche Post (mit Sonderstempel) und die österreichische Post (mit personalisierter Briefmarke) sind ebenfalls vertreten.

## Neuer Bahnhof in Farchant

Der Bahnhof Farchant auf der Strecke München – Garmisch-Partenkirchen wird am 8. Dezember 2010 feierlich wiedereröffnet. Im Bahnhof wird vom **Briefmarken- und Münzensammlerclub PHILATELIA Garmisch** eine kleine Briefmarkenausstellung gezeigt. Ein Sonderstempel kommt zu diesem Ereignis zum Einsatz, er zeigt den Bahnhof Farchant. Ein Sonderumschlag und eine Ganzsache mit eingedrucktem Wertzeichen 55 Cent „175 Jahre Deutsche Eisenbahn“ werden dazu aufgelegt.



## Der neue Tauschtag in München



Am Sonntag, den 9. Januar 2011, findet der traditionelle Tauschtag der **Münchner Eisenbahnerphilatelisten** in München-Pasing statt. In diesem Jahr wurde ein neues Tauschlokal ausgesucht. Das „Gasthaus Hotel zur Post“ in München-Pasing, Bodenseestr. 4a, ist ca. 300 m vom Bahnhof München-Pasing entfernt und mit der S-Bahn gut zu erreichen. Auch die Tram 19 fährt bis Pasinger Marienplatz und hält vor dem Hotel. Das Team „Erlebnis Briefmarken“ ist vor Ort und gibt einen Sonderstempel ab, der den Bahnhof München-Pasing und einen ICE zeigt. Zu diesem Stempel sind ein Sonderumschlag und eine Ganzsache mit Wertzeicheneindruck 55 Cent „175 Jahre Deutsche Eisenbahn“ erhältlich.

<u>Heft</u>	<u>Ausgabemonat</u>	<u>Redaktionsschluss</u>
1/310	März 2011	1. Februar 2011
2/311	Juli 2011	1. Juni 2011
3/312	November 2011	1. Oktober 2011
1/313	März 2012	1. Februar 2012



MÜNCHENER HAUPTBAHNHOF UM 1849

**Es gibt keine bessere Adresse  
für den Sammler als München!**

Direkt am Hauptbahnhof und zentral  
gelegen, sind wir schnell und bequem zu  
erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und um-  
faßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur  
teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

**KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE  
UND GANZSACHEN** sind übersichtlich  
nach Postleitzahlen geordnet und  
nach Ländern sortiert.

**BELEGE DER EHEMALIGEN DEUT-  
SCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHT-  
LICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN  
UND NOTGELDSCHNEIDEN** sind ein  
Bestandteil unseres Lagersortimentes.  
Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen  
... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in  
München.

**PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN**

DETLEF HILMER  
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2  
TELEFON 089/596757 FAX 089/5504176